

# Leitbild und Strategie 2024-2026

Stand: 13. Mai 2024

Überarbeitete Versionen:

2000 – 2003

2004 – 2008

2009 – 2011

2012 – 2014

2015 – 2017

2018 – 2023

2024 – 2026

# Inhalt

1	Einleitung .....	3
1.1	Ausgangslage .....	3
1.2	Vorgehen .....	4
2	IST-Analyse .....	4
2.1	Zahlen und Fakten .....	4
2.2	Aktuelle Positionierung .....	6
2.3	Megatrends .....	7
2.4	SWOT-Analyse .....	8
3	Leitbild .....	9
3.1	Vision .....	9
3.2	Mission .....	10
3.3	Leitsätze .....	10
3.4	Branchenpositionierung .....	11
4	Strategie .....	12
4.1	Wirtschaft und Innovation .....	13
4.2	Bildung und Forschung .....	13
4.3	Kultur und Natur .....	14
4.4	Areal- und Standortentwicklung .....	14
4.5	Netzwerkarbeit und Kommunikation .....	15
5	Umsetzung .....	15
5.1	Vorgehen .....	15
5.2	Organisation .....	16
6	Massnahmenplan .....	18

# 1 Einleitung

## 1.1 Ausgangslage

Mit dem vorliegenden Bericht stellen wir die Weichen für die Weiterentwicklung der Region Zimmerberg-Sihltal. Wir definieren die langfristigen Ziele und Handlungsfelder. Der Bericht umfasst zwei zentrale Elemente: das Leitbild und die Strategie. Das Leitbild legt die grundlegenden Werte und Ziele der Standortförderung fest und dient als Orientierungsrahmen. Die Strategie beinhaltet konkrete Handlungsfelder und Massnahmen, die darauf abzielen, die langfristigen Ziele zu erreichen. Leitbild und Strategie werden regelmässig überprüft und an neue Herausforderungen angepasst. Nur durch eine gezielte Ausrichtung auf diese Veränderungen können wir sicherstellen, dass unsere Region in einem sich wandelnden Umfeld weiterhin erfolgreich agieren kann.

In der Mitte der 1990er Jahre entwickelte sich die Region Zimmerberg-Sihltal im Vergleich mit anderen Regionen im Wirtschaftsraum Zürich unterdurchschnittlich. Arbeitsplätze wurden abgebaut oder gingen an die steuergünstigen Ausserschwyzer Gemeinden oder an den Kanton Zug verloren. Neben dieser Verlagerung von Unternehmen wechselten auch natürliche Personen – vor allem bedeutende Steuerzahlerinnen und Steuerzahler – ihren Wohnsitz in die Nachbarregionen. Die Region Zimmerberg-Sihltal sah sich aber nicht nur mit einem Verlust von Wirtschafts- und Steuerpotential konfrontiert. Aufgrund der demografischen Entwicklung akzentuierte sich für die Region zusätzlich die Gefahr, bei einer tendenziell stagnierenden Bevölkerungszahl zu überaltern und – vor allem für die Gemeinden im oberen Bezirksteil – langfristig in eine noch ungünstigere Finanzsituation zu geraten. Wirtschaft und Behörden entschieden sich deshalb, gemeinsam die Wirtschafts- und Standortförderung an die Hand zu nehmen und zu institutionalisieren.

Inzwischen zeichnet sich die Region durch hohe Investitionen in den gehobenen Wohnungsmarkt und eine entsprechende Entwicklung der Liegenschaftspreise aus. Das führte auch zu einer kostenbedingten Abwanderung von Wohnbevölkerung Richtung Ausserschwyz und Einsiedeln. Verschiedene bedeutende Dienstleistungsfirmen haben sich von der Stadt Zürich in Richtung Sihltal und Horgen ausgedehnt, jedoch muss auch festgestellt werden, dass im gewerblichen Umfeld infolge der relativ hohen Miet- und Bodenpreise Stellen verloren gehen.

Anders sieht es im Bereich Forschung und Bildung aus. Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) realisierte in Wädenswil einen umfangreichen Neubau, das Regionale Ausbildungszentrum RAU in Wädenswil hat sich als wichtige Berufsbildungsinstitution etabliert und das Bildungszentrum Zürichsee ist seit Jahren ein wichtiger Pfeiler der Berufsbildung in unserer Region. Auch die Entwicklung der privaten Anbieter, allen voran der Zurich International School, ist sehr positiv und fordert auch die öffentlichen Schulen stetig, ihr Angebot zu verbessern. Zudem ist in Wädenswil der Neubau der Kantonsschule Zimmerberg im Entstehen. Auf privater Seite wurden in der Region zusätzlich hohe Investitionen in die Forschungsinfrastruktur getätigt und es konnten einige neue Arbeitsplätze geschaffen werden, auch wenn die Agroscope ihren Standort in Wädenswil geschwächt hat.

## 1.2 Vorgehen

Die Anpassung von Leitbild und Strategie erfolgte in sechs Schritten:

1. **Analyse aktueller Trends und Herausforderungen:** Eine Analyse der aktuellen wirtschaftlichen, demographischen und ökologischen Trends sowie der Herausforderungen, welchen die Region gegenübersteht, bildete die Grundlage für die Anpassung von Leitbild und Strategie.
2. **Entwicklung eines Grobentwurfs von Leitbild und Strategie:** Auf Grundlage der Analyse wurde ein erster Entwurf von Leitbild und Strategie erstellt. Dieser Grobentwurf berücksichtigte die identifizierten Chancen und Risiken sowie die bestehenden, langfristigen Ziele.
3. **Besprechung des Grobentwurfs in Arbeitsgruppe:** Der Grobentwurf wurde in der Operativen Steuerungsgruppe besprochen. Die Rückmeldungen aus dieser Diskussion flossen in die weitere Ausgestaltung ein.
4. **Strategie-Workshop mit dem Leitenden Ausschuss:** Anschliessend wurde der Entwurf von Leitbild und Strategie im Leitenden Ausschuss diskutiert. Ziel war es, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln und zusätzliches Feedback einzuholen.
5. **Vernehmlassung bei Gemeinden und Verbänden:** Der überarbeitete Entwurf wurde zur Vernehmlassung bei den Gemeinden und Verbänden vorgelegt, um eine breite Abstützung zu gewährleisten und zusätzliche Perspektiven zu integrieren.
6. **Verabschiedung im Leitenden Ausschuss:** Nach Berücksichtigung des Feedbacks und weiteren Anpassungen wurde das endgültige Leitbild und die Strategie im Leitenden Ausschuss verabschiedet.

## 2 IST-Analyse

Die IST-Analyse fasst die wesentlichen Charaktereigenschaften der Region Zimmerberg-Sihltal zusammen und leitet daraus die strategischen Handlungsfelder ab.

### 2.1 Zahlen und Fakten

Die Region Zimmerberg-Sihltal gehört zum dynamischen Metropolitanraum Zürich. Dieser umfasst über 2 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner, über 1 Mio. Arbeitsplätze, über 30% aller Arbeitsplätze der Schweiz, knapp 25% des BIP in der Schweiz sowie rund 70% der Schweizer Top-1'000-Unternehmen. Im Vergleich mit seinen wichtigsten europäischen Konkurrenten schneidet der Metropolitanraum Zürich vor allem bei der Bildung, Wirtschaftsleitung und Lebensqualität überdurchschnittlich ab. Diese Einordnung zeigt, in welchem Kontext sich die Region Zimmerberg-Sihltal befindet. Folgende Zahlen illustrieren die Bedeutung der Region Zimmerberg-Sihltal als Teil des Metropolitanraums Zürich:

- **Bevölkerungsentwicklung:** Zimmerberg-Sihltal ist die fünft grösste Region im Kanton Zürich und hat eine Gesamtbevölkerung von rund 129'000 Einwohnern. Die Wohnbevölkerung ist in der Region Zimmerberg-Sihltal (+12.1%) seit 2010 vergleichbar mit dem Schweizer Durchschnitt (+12%) gewachsen.

- **Altersquotient:** Im Vergleich zur Schweiz (31.1), und dem Kanton Zürich (31.5) verfügt die Region Zimmerberg-Sihltal mit 32.9 über einen leicht höheren Altersquotient, jedoch nicht so hoch wie andere Regionen wie Meilen (37.6) oder Andelfingen (34.4) im Kanton Zürich. Das heisst: Auf 100 Personen im Alter von 20-64 Jahren entfallen in der Region Zimmerberg-Sihltal 32.9 Personen ins Alter von 65 und mehr Jahren.
- **Arbeitsplätze:** Von den drei Bezirken Horgen, Meilen (31'000) und Affoltern (13'000) wies der Bezirk Horgen 2021 mit rund 37'000 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) am meisten Arbeitsplätze auf. Im Vergleich zu Meilen (535) und Affoltern (199) wurden im Bezirk Horgen auch am meisten neue Unternehmen gegründet (565). Betrachtet man die Beschäftigtenzahl im Zeitverlauf, zeigt sich, dass die Entwicklung tendenziell stagniert.
- **Wissensökonomie:** In der Region Zimmerberg-Sihltal arbeiten überdurchschnittlich viele Personen in wissensintensiven Dienstleistungsunternehmen (Ingenieurbüros, Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen, Finanzen, Versicherungen, Beratung etc.). High-Tech Unternehmen sind in der Region verglichen mit dem Schweizer Durchschnitt eher untervertreten. Im schweizweiten Vergleich verfügt die Region Zimmerberg-Sihltal aber über einen überdurchschnittlichen Anteil an Finanzdienstleistungen und Forschungslabors.
- **Berufsbildung:** Die Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Berufsschule (pro 1'000 Einwohner) nahm seit 2010 (24.7) bis heute (18.7) kontinuierlich ab. Gleichzeitig nahm die Anzahl Schülerinnen und Schüler in Mittelschulen (pro 1'000 Einwohner) seit 2010 (14.1) bis 2022 (16.2) kontinuierlich zu.
- **Immobilienmarkt:** Der Anteil Wohnen am gesamten Gebäudevolumen hat in der Region Zimmerberg-Sihltal deutlich zugenommen, von 61% im Jahr 2000 auf 64% im Jahr 2023. Bei den Industrieflächen hingegen ist der Anteil gesunken, von 13.6% im Jahr 2000 auf 10.3% im Jahr 2023. Die hohe Wohnnachfrage führt tendenziell zu steigenden Immobilienpreisen und setzt den Detailhandel und die Gewerbebetriebe in den Ortszentren teilweise unter Druck.
- **Erschliessung:** Die Region Zimmerberg-Sihltal verfügt über eine ausgezeichnete Erreichbarkeit und Erschliessung. Auf überregionaler Ebene sind die öffentlichen Verkehrsverbindungen, insbesondere zu den Hochschulquartieren und dem Flughafen Zürich-Kloten sowie zur Stadt Zürich, gut ausgebaut. Dank der Durchmesserlinie wurde die Kapazität erweitert. Auf regionaler Ebene besteht teilweise Optimierungspotenzial bei der Erschliessung der gewachsenen Dorf- und Stadtzentren sowie der Erreichbarkeit neuer Arbeitsplatzgebiete und Freizeitaktivitäten. Mit dem geplanten Zimmerberg-Basistunnel II soll eine zusätzliche unterirdische doppelspurige Direktverbindung zwischen Zürich und Zug geschaffen werden. Dies wird die Wirtschaftsräume Zürich und Zug/Luzern enger miteinander verbinden. Zudem wird im Zuge des Ausbaus der S-Bahn in der Region Zürich die S-Bahn der zweiten Generation eingeführt. Davon profitiert auch die Region Zimmerberg-Sihltal, beispielsweise durch einen Viertelstundentakt der S-Bahn von Horgen Oberdorf nach Zürich und die Stärkung der Knoten Wädenswil und Thalwil. Der Bahnhof Wädenswil soll ab 2027 ausgebaut werden.
- **Institutionelle Einbettung:** Die Standortförderung Zimmerberg-Sihltal ist eingebettet in ein gut funktionierendes Partnernetzwerk. Die Kaskade und Zusammenarbeit zwischen der Greater Zurich Area (GZA), dem Kanton, den regionalen Standortförderungen und den Gemeinden hat sich bewährt. Die Grösse des Wirtschaftsraums Zürich erfordert ein engmaschiges Netz von Ansprechpartnerinnen. Standortentwicklung kann nur erfolgreich sein, wenn die

verschiedenen Akteure und Kräfte im Netzwerk aufeinander abgestimmt sind und komplementär zusammenwirken. Die Standortförderung Zimmerberg-Sihltal bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen der kantonalen und der kommunalen Standortförderung. Für die rasche und kompetente Beantwortung von konkreten Anfragen und den Know-how Transfer ist es zentral, in der Region verankerte und vernetzte Ansprechpartner zu haben.

## **2.2 Aktuelle Positionierung**

In der Region Zimmerberg-Sihltal steht eine hohe Lebensqualität im Zentrum. Diese äussert sich mehrfach: landschaftlich, kulturell und wirtschaftlich.

Landschaftlich zeigt die Region klare Konturen. Sie liegt zwischen Zürichsee und Albiskette, die ihr Weite und Freiraum verleihen. Reizvolle Hügelzüge sorgen für einen spannungs- und aussichtsreichen Kontrast. Natur-, Wald- und Grünlandschaften mit dem Sihlwald im Zentrum geben der Region ihren Charakter. Der Wildnispark Zürich mit dem Tierpark Langenberg und dem Naturerlebnispark Sihlwald bietet einmalige Erlebnisse in der Natur. Die Nähe zu den Alpen und zu den urbanen Wirtschaftszentren zeichnet die Region aus.

Kulturell ist die Region unverwechselbar. Hochwertige Bildungsinstitutionen und Forschungszentren mit besonderen Kompetenzen in den Bereichen Life Sciences, Natur und Umwelt sowie Informations- und Kommunikationstechnologie verbinden sich mit der Vorstellung vom Park im Süden Zürichs zu einer Region mit weltläufiger Offenheit. Kultur sorgt für kommunikative Vernetzung, hat Ausstrahlung über die Region hinaus und schafft ein unverwechselbares Profil.

Wirtschaftlich zeichnet sich die Region durch eine interessante Vernetzung zwischen Unternehmen und Forschung aus. Innovative Start-ups und eine gut ausgebaute Infrastruktur international tätiger Konzerne befruchten sich gegenseitig. Kurze Wege in die Zentren und Naherholungsräume sowie eine breite Palette von Dienstleistungsangeboten sorgen für ein günstiges Umfeld für prosperierende Unternehmen.

Die Region bietet Lebensqualität und ein unverwechselbares Profil, profitiert dank der Nähe zu Zürich aber auch bewusst von einer internationalen Marke, die hohe Reputation genießt. Die einzelnen Teilgebiete innerhalb der Region ergänzen sich gegenseitig und verleihen der Region insgesamt eine Stärke, die einzeln nicht erreicht werden könnte. Die Vielfalt lokaler Eigenheiten ergibt die Lebens- und Umweltqualität, für welche die Region Zimmerberg-Sihltal steht.

Diese Unverwechselbarkeit und der optimale Angebotsmix bieten zusammen Gewähr, dass die Erhaltung und Ansiedlung von natürlichen und juristischen Personen im verstärkten Standortwettbewerb nachhaltig gesichert werden kann. Faktoren wie gute Schulen und die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften spielen dabei eine wichtige Rolle. So gesehen stehen die Menschen im Mittelpunkt. Sie schätzen die kurzen Wege und guten Verkehrsverbindungen ebenso wie ein vielfältiges kulturelles Leben, Naturnähe und attraktive Erholungsgebiete. Die Region Zimmerberg-Sihltal ermöglicht es, die hohe Lebensqualität mit einer nachhaltigen Standortpolitik konsequent und langfristig zu verbinden.

## 2.3 Megatrends

Um das Umfeld und die künftige Entwicklung der Region Zimmerberg-Sihltal besser einordnen zu können, ist eine Auseinandersetzung mit den übergeordneten Megatrends notwendig. Im Folgenden werden drei wichtige Megatrends kurz beschrieben, als Basis für die regionale SWOT-Analyse.

- **Demographie und Urbanisierung:** Die Anzahl, Struktur und Zusammensetzung, aber auch die räumliche Verteilung der Weltbevölkerung sind erheblichen Veränderungsprozessen unterworfen. Die Weltbevölkerung wächst. Die Alterung nimmt zu. Dabei geraten nicht nur die Sozialsysteme unter Druck, sondern auch die Gesundheitsvorsorge und die Pflegeeinrichtungen. Die Bevölkerung lebt zunehmend in Agglomerationen und Städten. Die Bedeutung von Metropolitanräumen wächst. Die Suburbanisierung nimmt zu. Die Knappheit von Boden widerspiegelt sich in steigenden Immobilienpreisen, Verdrängungseffekten und zunehmenden Pendlerströmen. Immer mehr Menschen legen für ihre Arbeit, Freizeit oder das Pflegen sozialer Kontakte weite Strecken zurück.
- **Werte- und Kulturwandel:** Seit den 1960er Jahren vollzieht sich in den westlichen Industriegesellschaften – auch im Zuge der Einkommens- und Vermögenszuwächse – ein Wandel von materialistischen Werten zu postmaterialistischen bzw. Selbstverwirklichungswerten. Aufgrund grösserer gesellschaftlicher Freiheiten nehmen individuelle Lebensformen auf Kosten traditioneller Biografien in der Schweiz zu. In der Arbeitswelt verschieben sich die Prioritäten von Status und Prestige hin zu einer stärkeren Gewichtung von Sinnsuche und Balance von Beruf und Freizeit. Als Gegenbewegung zur Individualisierung kann in der Schweiz ein Trend zur Revitalisierung der Gemeinschaft ausgemacht werden. Neu vernetzten sich die Menschen jedoch virtuell in sozialen Netzwerken. Auf lokaler und regionaler Ebene wird mit neuen Formen der Partizipation experimentiert. Die Bedeutung klassischer Formen des bürgerschaftlichen Engagements (z.B. in Vereinen) und der politischen Mitwirkung (z.B. Parteimitgliedschaft) nimmt ab.
- **Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI):** Die digitale Transformation verändert Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft. In der Wirtschaft entstehen neue Produkte und Produktionsprozesse, aber auch neue Geschäftsmodelle, welche die heutigen Strukturen massiv verändern. Es kommt zu Veränderungen bei der Wertschöpfung, der Produktion und der Logistik, z.B. durch die Verarbeitung und Nutzung grosser Datenmengen (Big Data) oder Künstlicher Intelligenz (KI). In diesem Umfeld gewinnt Wissen und lebenslanges Lernen für die Beschäftigungsfähigkeit von Personen und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zunehmend an Bedeutung.
- **Globalisierung und Abschottung:** Die Globalisierung und das Wachstum von Zukunftsmärkten gehören zu den bedeutendsten Treibern der Weltwirtschaft. Unternehmensaktivitäten finden zunehmend international statt, und zwar über alle Grössenklassen, Branchen und Unternehmensfunktionen. Unternehmen sind heute gezwungen, ihre Standorte laufend zu überprüfen und das firmeninterne Standortnetzwerk weltweit zu optimieren. Handelsströme werden global geplant und optimiert. Es entstehen immer mehr international verteilte Wertschöpfungsketten. Auch der globale Austausch von Arbeitskräften hat sich intensiviert. In der Schweiz ist jeder vierte Arbeitnehmer aus dem Ausland. Zudem haben die aus dem Ausland rekrutierten Arbeitskräfte ein höheres Bildungsniveau als der Durchschnitt der Schweizer Bevölkerung. Dies weckt Ängste und Begehrlichkeiten. Generell ist eine Globali-

sierung von Kapitalströmen und ein massives Wachstum der ausländischen Direktinvestitionen (FDI) festzustellen. Dies geht mit einer Internationalisierung der Eigentümerstrukturen einher, was zu einer Auflösung der regionalen Verankerung von Unternehmen führen kann.

**Ressourcen und Klimawandel:** Natürliche Ressourcen sind für das Leben auf der Erde und für das wirtschaftliche Handeln unverzichtbar. Aus dem wachsenden Energie- und Ressourcenverbrauch können zunehmend Spannungen um die Nutzung dieser Ressourcen resultieren. Politische Vorgaben für einen Ausbau der regenerativen Energien sowie eine umfassende ökologische Modernisierung der Wirtschaft hinsichtlich Ressourcenverbrauch und Emissionsreduktion machen eine umfassende Transformation der Lebens- und Wirtschaftsweisen notwendig. Das bietet auch Chancen. Die Kreislaufwirtschaft zum Beispiel bietet neue Potenziale für zukunftsorientierte Unternehmen, die durch Anpassung ihrer Geschäftsmodelle Innovation und Ressourceneffizienz miteinander verknüpfen und damit einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit leisten können. Mit dem Klimawandel sind einschneidende Auswirkungen auf Natur und Gesellschaft verbunden. Stichworte wie zunehmende Gefahr von Unwettern, Hochwasser oder Hitzewellen zeigen deutlich, dass Schweizer Städte und Gemeinden bereits heute vom Klimawandel betroffen sind.

## 2.4 SWOT-Analyse

Gestützt auf die IST-Analyse und die Einflüsse der oben genannten Megatrends kann für die Region Zimmerberg-Sihltal das folgende SWOT-Profil abgeleitet werden:

Stärken	Schwächen
<p><b>Wirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teil des dynamischen Metroriums Zürich</li> <li>• Attraktive(re) Steuern als Stadt ZH und CH</li> <li>• Innovative Firmen</li> <li>• Aktive Gründerszene</li> </ul> <p><b>Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Höchste Lebensqualität</li> <li>• Abwechslungsreiches Kulturangebot mit Leuchtturmcharakter</li> <li>• Gute Verkehrsanbindung</li> <li>• Hochwertige Bildung und Forschung</li> <li>• Gute, berufliche Ausbildungseinrichtungen</li> </ul> <p><b>Natur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzigartige Naturlandschaft</li> </ul>	<p><b>Wirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Druck vom Wohnen auf Arbeitsplätze</li> <li>• Stagnierende Arbeitsplätze</li> <li>• Verbesserungspotenzial bei der Integration von Arbeitskräften mit Migrationshintergrund</li> </ul> <p><b>Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrenztes Bauland</li> <li>• Hohe Immobilienpreise</li> <li>• Zunehmende Wohnungsnot und Segregation</li> <li>• Ortszentren unter Druck</li> </ul> <p><b>Natur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwindende Durchgrünung der Siedlung</li> <li>• Ausfransen von Ortschaften</li> </ul>



Chancen	Gefahren
<p><b>Wirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunahme Arbeitskräftepotenzial aufgrund Bevölkerungswachstum</li> <li>• Wachstum wissensintensive Dienstleistungen</li> <li>• Wachstum KI-Industrie</li> <li>• Wachstum Green Tech und Food</li> <li>• Neue Geschäftsmodelle</li> </ul> <p><b>Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Höhere Lebenserwartung, längere Lebensarbeitszeit</li> <li>• Zunahme E-Mobilität</li> <li>• Stärkung Bildungsinstitutionen / ZHAW</li> </ul> <p><b>Natur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedürfnis nach intakten Naturerholungsgebieten</li> </ul>	<p><b>Wirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmender Fachkräftemangel</li> <li>• Ungelöste Nachfolgeregelungen</li> <li>• Verlust von lokalen Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben</li> </ul> <p><b>Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmend diffuse Wachstumsängste und Abschottungstendenzen</li> <li>• Demographische Entwicklung</li> <li>• Zunehmende Kapazitätsengpässe im Gesundheits- und Bildungswesen</li> <li>• Zunehmender Druck auf die Infrastruktur und den Verkehr («Dichtestress»)</li> <li>• Steigender Druck auf Sozialsysteme aufgrund alternder Gesellschaft</li> <li>• Steigende Kosten für Bildung, soziale Wohlfahrt und Gesundheit</li> <li>• Rückgang des Kulturangebots</li> <li>• Wachstum Cyberkriminalität</li> </ul> <p><b>Natur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmender Druck auf die Natur und die Biodiversität</li> <li>• Zunehmende Hitzetage und Hochwasser</li> </ul>

### 3 Leitbild

Das nachfolgende Leitbild nimmt die Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren der Region Zimmerberg-Sihltal auf und überführt diese in eine Vision, Mission sowie Leitsätze. Diese dienen als langfristiger Orientierungsrahmen für die zukünftige Entwicklung der Region.

#### 3.1 Vision

Die Vision der Standortförderung Zimmerberg-Sihltal orientiert sich am Prinzip der Nachhaltigkeit:

Wir engagieren uns für Lebensqualität, Innovation und Weltoffenheit und leisten damit einen Beitrag zu einem nachhaltigen Gleichgewicht zwischen Arbeits- und Lebensraum in unserer Region.

## 3.2 Mission

Als Standortförderung haben wir den Anspruch, unsere Region ganzheitlich nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit zu stärken. Standortförderung ist für uns mehr als Wirtschaftsförderung. Wir setzen uns für eine wirtschaftlich, gesellschaftlich und ökologisch attraktive Region ein. Unser Ziel ist es, die Region als lebendigen, vielfältigen und zukunftsorientierten Standort zu positionieren. Wir setzen uns dafür ein, vielfältige Arbeitsplätze zu schaffen und die Lebensqualität durch hochwertige Naturlandschaften und attraktive Kulturangebote zu stärken. Unsere Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, mit Offenheit und Innovation eine positive Entwicklung für die gegenwärtigen und zukünftigen Generationen sicherzustellen. Unsere Aktivitäten orientieren sich an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, den sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs). Die SDGs dienen uns als Leitlinien und Referenzrahmen, um eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung unserer Region zu fördern.



Abbildung 1: SDGs mit Schwerpunktsetzung.

## 3.3 Leitsätze

Die nachstehenden Leitsätze fungieren als grundlegende Prinzipien, die uns bei der Priorisierung von Aktivitäten helfen. Sie stellen sicher, dass getroffene Entscheidungen mit den übergeordneten Zielen und den Grundsätzen der Nachhaltigkeit im Einklang stehen. Die Leitsätze sind entsprechend nach den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit strukturiert:

### Wirtschaft:

- Die Region Zimmerberg-Sihltal ist ein attraktiver Standort für innovative, nachhaltige und zukunftsorientierte Firmen.
- Die Region Zimmerberg-Sihltal verfügt über ideale Infrastrukturen für Unternehmen mit Schwerpunkt Forschung und Entwicklung. In der Region Zimmerberg-Sihltal herrschen optimale Voraussetzungen für Jungunternehmen und für den Transfer von der Forschung in die Praxis.

- Die Region Zimmerberg-Sihltal setzt sich für gute Rahmenbedingungen für lokale Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sowie Selbständige ein.

#### **Gesellschaft:**

- Die Region Zimmerberg-Sihltal ist ein hochwertiger Aus- und Weiterbildungsstandort mit attraktiven Angeboten von Berufsschulen, Mittelschulen und Hochschulen.
- Die Region Zimmerberg-Sihltal arbeitet partnerschaftlich mit kommunalen, kantonalen und überregionalen Organisationen zusammen.
- Die Region Zimmerberg-Sihltal unterstützt die Schaffung von Raum für Erholung, Begegnung und Kultur und setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung von Ortszentren ein.
- Die Region Zimmerberg-Sihltal pflegt eine offene und transparente Kommunikation sowie die Einbindung von Stakeholdern für die regionale Entwicklung.

#### **Umwelt:**

- Die Region Zimmerberg-Sihltal setzt sich für intakte Natur- und Landschaftsräume sowie eine Stärkung der Biodiversität ein.
- Die Region Zimmerberg-Sihltal ist durch den öffentlichen und privaten Verkehr regional und national gut erschlossen und setzt sich für nachhaltige Mobilitätslösungen ein.
- Die Region Zimmerberg-Sihltal verfügt über einen funktionierenden Flächenmarkt in allen Preislagen und engagiert sich für nachhaltige Arealentwicklungen.

### **3.4 Branchenpositionierung**

Die Region Zimmerberg-Sihltal will auf die Radarschirme von innovativen Produktions- und Dienstleistungsfirmen gelangen. Um das zu erreichen, positioniert sie sich - anknüpfend an die aktuellen Megatrends – als spezialisiertes Arbeitsplatzgebiet in folgenden Branchen-Clustern:

#### **Health, Food & Environment**

Die Region Zimmerberg-Sihltal zeichnet sich bereits heute durch eine starke Präsenz im Gesundheits-, Ernährungs- und Umweltbereich aus. Das Seespital Horgen und das Sanatorium in Kilchberg repräsentieren dabei zwei herausragende Gesundheitsinstitutionen in der Region. Ergänzend dazu gestaltet die ZHAW in Wädenswil aktiv Aktivitäten im Bereich Ernährung und Nachhaltigkeit. Die ZHAW setzt sich an der Schnittstelle von Wirtschaft und Forschung für eine Zukunft ein, in der eine nachhaltige, genussvolle und gesunde Ernährung für alle Menschen möglich ist. Der kürzlich ins Leben gerufene FoodHUB bietet dabei Unterstützung für Startups, begleitet kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie stellt Coaching und Infrastruktur für Unternehmen im Bereich der Ernährungswirtschaft bereit. Als weiterer wichtiger Akteur unterstützt die Stiftung grow Jungunternehmen aus den Bereichen Food, Health und Environment bei der Entwicklung ihrer Unternehmensideen in dynamischen Märkten. Sie berät sie bezüglich geeigneter Laborinfrastruktur, vermittelt ihnen geeignete Räumlichkeiten und verschafft ihnen Zugang zu Forschenden und modernster Infrastruktur der ZHAW. Mit dem auf Wachstum ausgerichteten Raumangebot ermöglicht grow die langfristige Ansiedlung von Jungunternehmen am linken Zürichseeufer und fördert das Unternehmertum.

## **IT & KI**

Informationstechnologie (IT) und Künstliche Intelligenz (KI) werden aufgrund ihrer tiefgreifenden Auswirkungen auf verschiedene Bereiche der Gesellschaft, Wirtschaft und Technologie als wegweisende Megatrends betrachtet. Das IBM-Forschungslabor in Rüschlikon bildet einen vielversprechenden Kristallisationspunkt für die Region, um diese Themen zukunftsorientiert zu entwickeln. Bisher hat sich im Grossraum Zürich noch kein Standort explizit auf diesem Gebiet positioniert, obwohl es zahlreiche Initiativen und Projekte gibt. Durch diese gezielte Positionierung streben wir an, eine dynamische Entwicklung in der Region zu initiieren und Möglichkeiten für Flächen und Aktivitäten in diesem zukunftsweisenden Bereich zu schaffen.

## **Bildung, Forschung & Entwicklung**

Bildung, Forschung und Entwicklung bilden entscheidende Grundpfeiler unserer Region. Die Besonderheit unserer Region liegt im facettenreichen Mix aus öffentlichen und privaten Bildungs- sowie Forschungseinrichtungen. Auf der öffentlichen Seite prägen Institutionen wie die ZHAW, das Bildungszentrum Zürichsee und die Kantonsschule das Profil unserer Region massgeblich. Gleichzeitig tragen private Anbieter wie die Zurich International School sowie zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von Unternehmen dazu bei, die Bildungs- und Forschungslandschaft in Zimmerberg-Sihltal zu gestalten. Angesichts der wachsenden Bedeutung von Wissen spielt diese Positionierung eine zentrale Rolle. Unsere Zielsetzung besteht darin, auf dieser Grundlage aufzubauen, unsere Stärken zu stärken und diese als Chancen für die Zukunft zu weiterzuentwickeln.

## **Lokale Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe als wirtschaftliches Rückgrat**

Die lokalen Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe bilden das Rückgrat der Wirtschaft in unserer Region. Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung der wirtschaftlichen Stabilität vor Ort, sind fest in der Gemeinschaft verwurzelt und pflegen enge Beziehungen zur Bevölkerung. Durch ihre Präsenz tragen sie zur Vielfalt und einer breiten wirtschaftlichen Basis bei. Besonders im belebten Ortszentrum sind das Gewerbe und der Detailhandel wichtige Elemente. Die Ortszentren sollen nicht nur die Nahversorgung gewährleisten, sondern auch als lebendige Orte der Begegnung, Identifikation und Kultur fungieren. Das Gewerbe spielt eine essenzielle Rolle für die Arbeits- und Lebensqualität in unserer Region, eine Rolle, die wir weiter stärken wollen.

# **4 Strategie**

Die nachfolgende Strategie nimmt die aktuellen Herausforderungen der Region auf und übersetzt diese in konkrete Handlungsfelder und Massnahmen, die darauf abzielen, die Vision und die Leitsätze umzusetzen. Im Folgenden werden die einzelnen Handlungsfelder genauer erläutert.



Abbildung 2: Strategie im Überblick.

## 4.1 Wirtschaft und Innovation

Im Handlungsfeld «Wirtschaft und Innovation» konzentrieren wir unsere Bemühungen darauf, durch gezielte Massnahmen die Innovationskraft der Unternehmen zu fördern und somit einen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts zu leisten. Durch die Schaffung von guten Rahmenbedingungen für Forschung, Entwicklung und Unternehmertum möchten wir die Standortattraktivität weiter steigern. Dies umfasst nicht nur die enge Vernetzung von Wirtschaft und Forschungseinrichtungen, sondern auch die Unterstützung von KMU in Themen wie Innovation, Inklusion und Nachhaltigkeit. Auch der einfache Zugang zu finanziellen Mitteln und Nachfolgeregelungen sind wichtige Themen für ein regionales Innovationssystem. Aufgabenschwerpunkte:

- Bestandspflege von ortsansässigen Firmen
- Vernetzung von Wirtschaft und Forschung
- Förderung von Innovationen in KMUs
- Stärkung von Nachhaltigkeit in KMUs
- Unterstützung von Start-ups
- Kommunikation von Innovationen aus der Region

Beitrag zu folgenden SDGs:



## 4.2 Bildung und Forschung

Die Förderung von Bildung und Forschung spielt eine Schlüsselrolle in unserer Region, da sie die Grundpfeiler für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Wirtschaft legt. Unser Fokus liegt darauf, die Region Zimmerberg-Sihltal als Standort für exzellente Bildungsinstitutionen und innovative For-

schungseinrichtungen zu etablieren. Durch die Schaffung von Synergien zwischen Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie der Wirtschaft möchten wir eine fruchtbare Umgebung für den Wissensaustausch und -transfer schaffen, auch um qualifizierte Fachkräfte für die Bedürfnisse der ansässigen Unternehmen zu gewinnen und einen langfristigen gesellschaftlichen Fortschritt mit starken Institutionen zu gewährleisten.

Aufgabenschwerpunkte:

- Fördern des Dialogs zwischen Bildungsinstitutionen
- Unterstützen der regionalen Berufsbildung
- Zusammenarbeiten mit Forschungsinstitutionen

Beitrag zu folgenden SDGs:



### 4.3 Kultur und Natur

Die Förderung von Kultur und Natur nimmt einen zentralen Platz in unserer Strategie ein, da sie die Lebensqualität und Attraktivität des Standortes massgeblich beeinflusst. Durch die Unterstützung und Kommunikation von kulturellen Aktivitäten möchten wir die Identität des Standortes stärken und gleichzeitig neue Impulse setzen. Dies schafft nicht nur ein positives Umfeld für die Gemeinschaft, sondern trägt auch zur Attraktivität des Standortes bei, sowohl für Fachkräfte als auch für Unternehmen. Unser Engagement in Kultur und Natur ist ein integraler Bestandteil unserer Bemühungen, eine lebenswerte und inspirierende Region Zimmerberg-Sihltal zu gestalten.

Aufgabenschwerpunkte:

- Führung der Kulturplattform Zürich Parkside
- Kommunikation über kulturelle Aktivitäten
- Unterstützung bei regionalen Natur- und Freizeitprojekten

Beitrag zu folgenden SDGs:



### 4.4 Areal- und Standortentwicklung

Beim Handlungsfeld «Areal- und Standortentwicklung» geht es darum, Massnahmen anzustossen, um eine nachhaltige Nutzung von Arbeitsflächen zu gewährleisten und attraktive Standorte für Unternehmen zu schaffen, und zwar immer in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden. Können Arbeitsflächen und Infrastrukturen an strategisch interessanten Lagen frühzeitig entwickelt und vorbereitet werden, so erhöhen sich die Chancen der Region Zimmerberg-Sihltal im Standortwettbewerb. Das Handlungsfeld zielt darauf ab, dass sich die Region noch stärker in die Entwicklung von strategisch wichtigen Arealen und Infrastrukturen einbringen kann. Voraussetzung dafür ist, dass

die Standortförderung noch näher an die Eigentümer und Investoren rückt und deren Bedürfnisse und Absichten kennt. Arbeitsschwerpunkte:

- Unterstützung von Firmen und Investoren bei der Suche nach dem richtigen Standort
- Positionieren von prioritären Arbeitsplatzgebieten
- Kontaktpflege mit Eigentümerinnen und Immobilienunternehmen
- Sich einbringen als aktiver Partner bei Arealentwicklungen

Beitrag zu folgenden SDGs:



## 4.5 Netzwerkarbeit und Kommunikation

Die Netzwerkarbeit und die Kommunikation bilden das Rückgrat unserer Strategie und spielen eine entscheidende Rolle bei der Schaffung einer dynamischen und lebendigen Gemeinschaft. Unser Ziel ist es, durch gezielte Massnahmen die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen, öffentlicher Hand und Zivilgesellschaft zu stärken. Wir setzen auf die Entwicklung von strategischen Partnerschaften und die Schaffung eines engmaschigen Netzwerks, um Synergien zu fördern und den Wissenstransfer zu erleichtern. Dieses Handlungsfeld ist von zentraler Bedeutung für die Schaffung von regionaler Identität nach innen und die Positionierung unserer Region nach aussen.

Arbeitsschwerpunkte:

- Medienarbeit: Website, Newsletter, Social Media, Gewerbezeitungen
- Regelmässige Kontaktpflege mit Unternehmen, Verbänden, Gemeinden und Kanton
- Durchführen von jährliche Netzwerkveranstaltungen
- Erstellung von fachlichen Beiträgen und Publikationen

Beitrag zu folgenden SDGs:



## 5 Umsetzung

### 5.1 Vorgehen

Bei der Umsetzung des Leitbildes geht es darum...

- die Strategie in der Region abzusprechen und bei den wichtigsten Entscheidungsträgern zu verankern,
- die Interessen der Region bei den übergeordneten Entscheidungsträgern abzusichern,
- die Koordination der regional relevanten Massnahmen sicherzustellen,

- die Entwicklung der Region im Sinne des Leitbildes aktiv zu fördern und im Wettbewerb der Standorte innerhalb des Wirtschaftsraumes Zürich zu behaupten,
- die Handlungsfelder durch konkrete Massnahmen im Rahmen der vorhandenen finanziellen Mittel zu realisieren.

Zu diesem Zweck...

- setzen die Gemeinden des Bezirks Horgen in Kooperation mit der regionalen Wirtschaft den Verein «Standortförderung Zimmerberg-Sihltal» mit einer professionellen Geschäftsführung ein,
- setzt der Verein unter anderem fachlich ausgewiesene und regional gut abgestützte Arbeitsgruppen zur Umsetzung der entsprechenden Themen ein,
- erarbeitet die Geschäftsführung des Vereins in Zusammenarbeit mit dem Leitenden Ausschuss den detaillierten Massnahmen-, Budget- und Zeitplan für die mittelfristige Planung (3-Jahresplanung),
- unterstützen die Gemeinden im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Umsetzung der Themenschwerpunkte.

Bei näherer Betrachtung der Themen und Aufgaben wird klar, dass es auch eine Diskrepanz zwischen einzelnen Bereichen geben kann (z.B.: Lebensqualität kann im Widerspruch zu Wachstum stehen). Solche Widersprüche sind auch eine Chance, wenn anhand von konkretem Nutzen allen Stakeholdern aufgezeigt werden kann, wo sie eine Verbesserung der Situation erzielen. Die Standortförderung soll und kann dazu erheblich beitragen.

## 5.2 Organisation

(vgl. auch Organisationsreglement)

### Trägerschaft:

- Bezirksgemeinden
- Unternehmervereinigung Bezirk Horgen (UVH) mit den örtlichen Unternehmervereinigungen sowie den Handwerk- und Gewerbevereinen
- Arbeitgeberverein Zürichsee-Zimmerberg (AZZ)
- Einzelmitglieder aus der Wirtschaft
- Private (keine eigene Mitgliederkategorie)

### Leitung:

- Leitender Ausschuss – paritätisch zusammengesetzt – mit einem Präsidium und zwei Vize-Präsidien.

### Realisierung:

- Für die Realisierung setzt der Leitende Ausschuss eine Geschäftsstelle (mit separatem Mandatsvertrag) ein.

### Finanzierung:

- Vorsatz: Grundsätzlich sollen die Kosten paritätisch zwischen öffentlicher Hand und privaten Geldgebern aufgeteilt werden.
- Das Finanzierungskonzept widerspiegelt die breite Abstützung der regionalen Standortförderung. Eine erfolgreiche Standortförderung bedingt die gute Zusammenarbeit zwischen



Wirtschaft und Behörden. Das paritätische Finanzierungskonzept trägt diesem Grundsatz Rechnung.

- Mit diesem Finanzierungsdispositiv verfügt die Region zudem über eine erhöhte Glaubwürdigkeit bei allen beteiligten Akteuren in der Standortförderung, sei es in kommunalen, regionalen, nationalen und internationalen Geschäften.
- Neben der fixen Mitgliederbeiträge der Gemeinden, Verbände und Unternehmen wird auch eine zusätzliche Projektfinanzierung innerhalb der Themenschwerpunkte angewendet. Die Geldgeber können je nach Projekt unterschiedlich sein.

## 6 Massnahmenplan

Der Leitende Ausschuss der Standortförderung Zimmerberg-Sihltal hat für die Umsetzung des Leitbildes folgende Massnahmen definiert:

### A. Wirtschaft und Innovation

Aufgabenschwerpunkte	Nr.	Massnahmen	Leistungsziel	Termin
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandspflege von ortsansässigen Firmen</li> <li>• Vernetzung von Wirtschaft und Forschung</li> <li>• Förderung von Innovationen in KMUs</li> <li>• Stärkung von Nachhaltigkeit in KMUs</li> <li>• Unterstützung von Start-ups</li> <li>• Kommunikation von Innovationen aus der Region</li> </ul>	A1.	Durchführung Innovationsforum	80 Teilnehmende	Jährlich
	A2.	Promotion des Programms «KMU und Innovation»	1 Beratung pro Jahr	Laufend
	A3.	Entwicklung eines Angebots zum Thema «Nachhaltigkeit in KMU»	Konzept ist erstellt und mit möglichen Partnern besprochen	2024
	A4.	Zusammenarbeit mit GROW zur Förderung von Start-ups	Min. 2 Treffen pro Jahr; gemeinsame Veranstaltung prüfen	Laufend
	A5.	Publikation von Innovationen/Good-Practice im Newsletter, auf der Website und auf «innovation.zuerich»	2 Berichte pro Jahr	Laufend
	A6.	Unterstützung von Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen beim Schritt in die Selbständigkeit	1 Anlass pro Jahr	Jährlich
	A7.	Aufbau eines Angebots für Startups zur Kapitalbeschaffung für innovative Geschäftsideen	Konzept ist erstellt und mit möglichen Partnern (u.a. Investoren) besprochen	2025

**B. Bildung und Forschung**

<b>Aufgabenschwerpunkte</b>	<b>Nr.</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Leistungsziel</b>	<b>Termin</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fördern des Dialogs zwischen Bildungsinstitutionen</li> <li>• Unterstützen der regionalen Berufsbildung</li> <li>• Zusammenarbeiten mit Forschungsinstitutionen</li> </ul>	B1.	Durchführung Bildungskonferenz	200 Teilnehmende	Jährlich
	B2.	Zusammenarbeit mit dem RAU	Teilnahme Vorstandssitzungen; Lehrabschlusspreis prüfen	Laufend
	B3.	Unterstützung bei regionalen Berufswahlmärkten	Mitorganisation Berufswahlmarkt Horgen	2024
	B4.	Prüfung eines Ferienangebots für Kinder zum Kennenlernen von Berufen	Konzept ist erstellt und mit möglichen Partnern besprochen	2024
	B5.	Zusammenarbeit mit «Food-Hub»	Min. 2 Treffen pro Jahr; gemeinsame Veranstaltung oder Publikation prüfen	Laufend
	B6.	Inhaltliche Unterstützung des PRE-Projekts Wädenswil der ZHAW (Projekt zur regionalen Entwicklung)	Min. 2 Treffen pro Jahr	Laufend

**C. Kultur und Natur**

<b>Aufgabenschwerpunkte</b>	<b>Nr.</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Leistungsziel</b>	<b>Termin</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung der Kulturplattform Zürich Parkside</li> <li>• Kommunikation über kulturelle Aktivitäten</li> <li>• Unterstützung bei regionalen Natur- und Freizeitprojekten</li> </ul>	C1.	Betrieb der Kulturplattform Zürich Park Side	Management des Kulturkalenders; Kultur-Tipp im Newsletter	Laufend
	C2.	Prüfung einer Ausdehnung des «Horgner Schwans» auf die ganze Region	Konzept ist erstellt und mit möglichen Partnern besprochen	2024
	C3.	Prüfung einer koordinierten Vermarktung der regionalen Weihnachtsmärkte	Konzept ist erstellt und mit möglichen Partnern besprochen	2024
	C4.	Prüfung einer gemeinsamen Gastro-Aktion «Klima-à-la-carte» (mit regionalen Produkten)	Konzept ist erstellt und mit möglichen Partnern (z.B. Gastrobetriebe) besprochen	2024

**D. Areal- und Standortentwicklung**

<b>Aufgabenschwerpunkte</b>	<b>Nr.</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Leistungsziel</b>	<b>Termin</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung von Firmen und Investoren bei der Suche nach dem richtigen Standort</li> <li>• Positionieren von prioritären Arbeitsplatzgebieten</li> <li>• Kontaktpflege mit Eigentümerinnen und Immobilienunternehmen</li> <li>• Sich einbringen als aktiver Partner bei Arealentwicklungen</li> </ul>	D1.	Vermittlung von Flächenanfragen von Firmen bzw. dem Kanton	Regelmässige Weiterleitung der Flächenanfragen	Laufend
	D2.	Kommunikation von grossen Immobilienprojekten auf der Website	Min. 5 Projekte sind auf der Website aufgeschaltet	2024
	D3.	Prüfung einer Immobilien-Veranstaltung, um Firmen, Eigentümer, Immobilienunternehmen und die öffentliche Hand zusammenzubringen (z.B. Immo-Zmorgen)	Konzept ist erstellt und mit möglichen Partnern besprochen	2025
	D4.	Prüfung eines ERFA-Anlasses zum Thema Belebung und Aufwertung der Ortszentren	Konzept ist erstellt und mit möglichen Partnern besprochen	2024

**E. Netzwerkarbeit und Kommunikation**

<b>Aufgabenschwerpunkte</b>	<b>Nr.</b>	<b>Massnahmen</b>	<b>Leistungsziel</b>	<b>Termin</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienarbeit: Website, Newsletter, Social Media, Gewerbezeitungen</li> <li>• Regelmässige Kontaktpflege mit Unternehmen, Verbänden, Gemeinden und Kanton</li> <li>• Durchführen von jährliche Netzwerkveranstaltungen</li> <li>• Erstellung von fachlichen Beiträgen und Publikationen</li> </ul>	E1.	Regelmässige Medienarbeit: Website, Newsletter, Social Media	Betrieb Website; 12 Newsletter pro Jahr; Regelmässige Social Media Aktivitäten	Laufend
	E2.	Prüfung eines regelmässigen Platzes der Standortförderung in den Gewerbezeitungen	Möglichkeit ist mit der Gewerbezeitung abgeklärt	2024
	E3.	Regelmässige Firmenbesuche (bei Bedarf gemeinsam mit Stadt/Gemeinde/Kanton)	5 Firmenbesuche pro Jahr	Laufend
	E4.	Teilnahme an den GVs der Gewerbevereine	Mindestens zwei Personen der Standortförderung sind an allen GVs	2024
	E5.	Regelmässige Treffen mit den Gemeinden	Präsident und Geschäftsführer besuchen jährlich alle Gemeinden, die nicht im LA vertreten sind, zu einem Jour-fixe	Jährlich
	E6.	Unterstützung der Gemeinden bei Standortförderungsaktivitäten	Projektbasiert (nach Bedarf)	Laufend
	E7.	Prüfung einer regelmässigen Bevölkerungsbefragung zusammen mit den Gemeinden (Sorgenbarometer)	Konzept ist erstellt und mit den Gemeinden besprochen	2024
	E8.	Durchführung Treffpunkt Zürich Park Side	80 Teilnehmende	Jährlich
	E9.	Prüfung einer regelmässigen Kontaktaufnahme von neu angesiedelten (gegründeten) Firmen, um die Standortförderung als Anspruchs- und Vermittlungspartner zu anderen Netzwerken (AZZ, HGVs etc.) zu etablieren	Machbarkeit ist geprüft	2024

	E10.	Erstellung Jahresbericht als Publikation	Jahresbericht ist erstellt (nicht mehr gedruckt)	Jährlich
	E11.	Regelmässige Teilnahme an den Netzwerk-Treffen der kantonalen Standortförderung	5 Treffen pro Jahr	Laufend
	E12.	Prüfung einer zweisprachigen Website (Englisch und Deutsch)	Umsetzungsvarianten mit entsprechenden Kosten sind bekannt	2024
	E13.	Aufgleisung der Neukonzeption Website (Ausschreibung)	Neukonzeption und Umsetzungspartner sind bekannt	2025
	E14.	Möglichkeit für Firmenmitglieder, ihren Link auf der ZPS-Website aufzuführen	Website ist entsprechend angepasst	2024